

nehmes Haus fast unentbehrlich: Hellenen werden die Privatlehrer und Erzieher, sie sind die Vorleser im Hause, die Gesellschafter vornehmer Herren, leiten vorzugsweise auch den öffentlichen Unterricht in den Rhetorschulen und so wird der *Hellenismus* das beherrschende, geistige Element der hohen römischen Welt. Die Rhetorik aber bemächtigte sich aller Wissenszweige und drückte allen den Stempel hellenischer Bildung auf. Im Privatleben war das Griechische das geworden, was das Französische während der letzten Jahrhunderte in Europa: es gehörte zum guten Tone in der gesellschaftlichen Welt. Aber auch in der wissenschaftlichen Welt konnte man sich demselben nicht mehr verschließen.

Dafs *Cicero* der Hauptträger der Kultur seiner Zeit und das Muster für die litterarische Thätigkeit seiner Zeitgenossen wurde, ist bekannt; gerade er aber war in hohem Grade griechisch gebildet und hat es wie wenige verstanden, den hellenischen Geist in sich aufzunehmen und wie ein eigenes Produkt wieder ans Licht zu bringen; dazu war Cicero in den verschiedensten Fächern der Litteratur thätig und überall wufste er auf den kräftigen römischen Stamm das neue lebendige Reis fremder Bildung aufzupropfen.

Die *Poesie* anlangend sank freilich das *Drama* immer mehr, der verderbliche *Mimus* und nach ihm der *Pantomimus* treten in die Erbschaft ein. Dagegen fand unter Augustus das *Epos* vielfache Pflege (Vergil), obschon weder die politischen Zustände noch der römische Geist ein lebensfrisches, originales Epos zu erzeugen geeignet waren. Nur die *didaktische* Dichtung (Vergil, Ovid), ferner die Epistel und Satire (Horaz) schlugen selbstgeschaffene Wege ein. Am originellsten jedoch hat sich die *Lyrik* entfaltet und in ihr wiederum vorzugsweise die *Elegie* und *Melik* (Horaz, Ovid, Tibull, Katull, Propertz).

#### § 158. Die Dichter der Blütezeit.

1. *M. Terentius Varro* aus Reate, daher *Reatinus* (im Unterschiede zu Varro Atacinus) 116—27, der grösste Gelehrte der Römer, dessen Schriften, alle Wissenszweige umfassend, sich auf 620 Bücher belaufen haben sollen. In gebundener Rede verfafste er unter andern 150 Bücher *saturae Menippeae* (genannt nach dem griechischen Kyniker *Menippos*, der kurz vor Varro die verschiedenartigsten Gegenstände in witziger Darstellung als heitere Bilder behandelt hatte). Nach diesem Vorgange schrieb Varro seine *saturae*, in denen Dialog und Vortrag, Prosa und Verse, lateinische und griechische Sprache und die Metra wechselten. Den Inhalt schöpfte er aus seinem universalen Wissen, behandelte Stoffe der Philosophie, Mythologie und Geschichte, polemisierte gegen verkehrte Sitten und Gebräuche. Ihm steht Horaz mit seinen Satiren nahe. Erhalten nur Fragmente (vergl. § 165, 4).